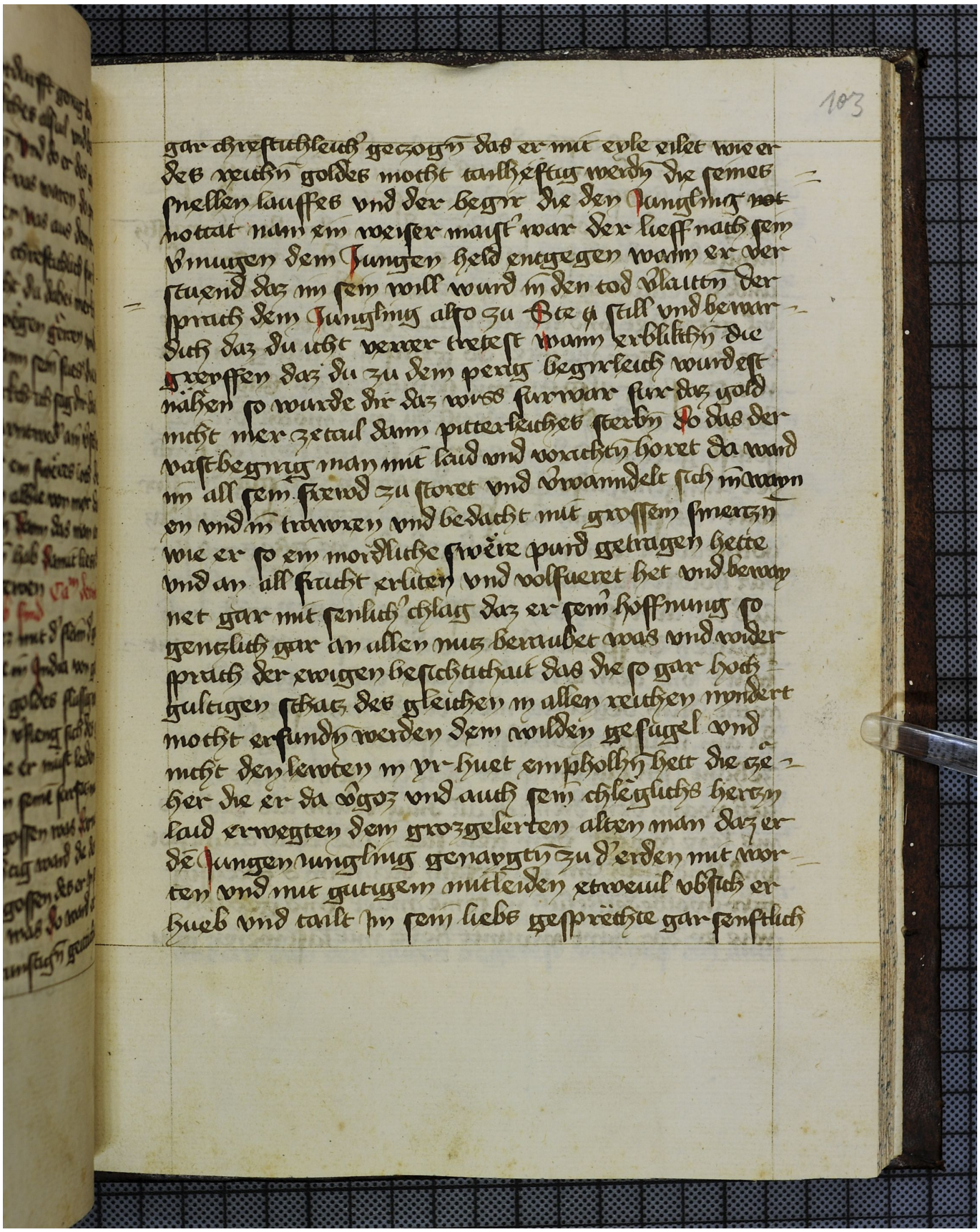
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



gar chrestuchleich gezogen das er mit eyle eilet wie er
des reichen goldes motht tailhaftig werdh die semes
snellen laufes vnd der begir die den Jungling not
notrat nun ein weiser maist war der lieff nach sein
vinnigen dem Jungen held entgegen warm er ver
stuend daz im sein wilt wurd in den tod vlaitten der
prach dem Jungling also zu Ste ich still vnd bewar
dich daz du icht weiter tretest warm erblikhen die
greffen daz du zu dem perig begreifeich wurdest
nahen so wurde dir daz wiss furwar fur daz gold
mecht mer zetail dann pitterleichet sterben So das der
vast begrig man mit laid vnd vorchtin horet da ward
im all sein sinnd zu storet vnd erwandelt sich in trawen
en vnd in trawren vnd bedacht mit grossem smertzen
wie er so ein mordliche swere purd getragen hette
vnd an all frucht erliten vnd volfuret het vnd berey
net gar mit senlich chlag daz er sein hoffnung so
gentzlich gar an allen nuz bertubet was vnd wider
prach der ewigen liechtchait das die so gar hoch
gultigen schatz des gleichen in allen reichen mondert
mocht erfundn werden dem wilden gefugel vnd
mecht den lewten in yr hut empholhn hett die ze
her die er da ergoz vnd auch sein chlegliches hertzn
laid erwegten dem grozgelerten alten man daz er
de Jungen Jungling genaygtin zu d'erden mit wor
ten vnd mit gutigem mitleiden etweil obsich er
hueb vnd tailt in sein liebs gespreichte gar senftlich